

So rechnet ein Sägewerk

Ohne moderne Software ginge es nicht so schnell

Seit dem Vorjahr arbeitet die Holzindustrie Maresch mit dem Holz-Manager von Info-Data. Diese maßgeschneiderte Sägewerkssoftware passt perfekt zu dem Betrieb. Die Springer-Linck-Kombination in der Sägelinie ist pfeilschnell. Das gilt für das Büro nun auch.

Die Referenzliste des oberösterreichischen Softwarehauses Info-Data, Lichtenberg bei Linz, liest sich wie ein „Who's who“ der Sägeindustrie. Kein Wunder – seit der Gründung 1991 konzentriert man sich auf die Anforderungen der Holzverarbeiter. Und die sind nun mal grundlegend anders als bei den meisten anderen Industriebetrieben. Während Auto- oder Baukonzerne aus Abertausenden Einzelteilen ein großes Ganzes (zum Beispiel ein schnittiges Cabrio) schaffen, macht die Sägeindustrie das genaue Gegenteil: Mit schnittigen Werkzeugen entsteht aus einem ganzen Bloch eine Reihe von Produkten. Das ist der Unterschied. Die Gemeinsamkeit mit anderen Branchen ist, dass die Anwender ein logisch aufgebau-

tes, einfach zu bedienendes und sicher arbeitendes System wünschen.

Ein Beispiel, wo das umgesetzt wurde, findet sich im Grenzgebiet von Wein- und Waldviertel. In Retz schneidet die Holzindustrie Maresch jährlich knapp eine Million Festmeter Nadelholz ein. Seit dem Vorjahr geschieht das mit der Unterstützung des Holz-Managers von Info-Data.

Große Zeitersparnis

Maresch ist eine der renommiertesten Sägeindustrien Österreichs. Vor zehn Jahren wurde Retz als zweiter Standort neben Niederfladnitz in Betrieb genommen. Angeliefert werden die Bloche je zur Hälfte per Bahn und Lkw. Mit der Überquerung der Werkspforte beginnt auch der Wirkungsbereich des Info-Data

Holz-Managers. Über diesen wird der Rundholzeinkauf gesteuert. Das inkludiert auch eine Anbindung an die Werkseingangsmessung.

Die im Holz-Manager vorerfassten Kopfdaten einer Anfuhr (Frächter, Vertragsnummer, etc.) werden in die Rundholzprotokolle übertragen. Diese bilden die Grundlage, um schnell und automatisch Anlieferungen bilden zu können. Für die Abrechnung bedient man sich bei Maresch vorzugsweise der ebenfalls enthaltenen FHP-Schnittstelle. Alternativ können verschiedene Datenexporte für Rundholzlieferanten erstellt werden.

In Retz kommt Mobilerfassung

Die Rundholzboxen-Lageradministration beinhaltet eine Sägeeingangsmessung. Diese Zahlen geben Aufschluss darüber, wie viele von welchen Blochen in die Sägelinie

aufgegeben wurden. In der Werks-halle arbeitet übrigens eine Linck-Linie (V50) mit Springer-Sortierung. Eine auftragsbasierte Arbeitsvorbereitung mit Einschnittkalkulation gibt die Parameter vor. Die Schnittbilder werden vom Holz-Manager an die Linck-Linie exportiert.

Weiter zum Fertigprodukt: Zwei von drei Anschlussgleisen dienen der Rundholzentladung. Am dritten Gleis verlassen die Schnittholzpakete Retz in alle Welt. Um das zu administrieren, verfügt der Holz-Manager über ein Verkaufsmodul inklusive Schnittholzlagerverwaltung. Für die Lagerarbeit ist eine Erweiterung um mobile Erfassung geplant. Abschließend ist die begleitende Nachkalkulation als wesentlicher Softwarebaustein zu nennen.

Ressourcen wurden frei

Das Fazit der Holzindustrie Maresch fällt äußerst positiv aus: „Durch die Einführung des Holz-Managers ist ein wesentlich rationelleres Arbeiten möglich. Dadurch wurden Ressourcen frei, die anderweitig sinnvoll eingesetzt werden können. Das Programm ist schnell und man ist sehr flexibel, was wiederum die Zufriedenheit und Motivation unserer Angestellten fördert.“ Das beweist auch das mitgelieferte Bild aus dem Büro in Retz (li.).



Bildquelle: Maresch

Arbeiten gerne mit dem Holz-Manager: Katharina Brunner, Bianca Batek, Petra Vagnerova (v. li.) und Anita Geist (sitzend) von der Holzindustrie Maresch

Zertifizierte Profile

Zahlreiche Treppenkantenprofil-Typen des Systementwicklers und Profilverstärkers Küberit, Lüdenscheid/DE, wurden durch den TÜV-Nord zertifiziert. Diese geprüften, hochwertigen Profile kommen beispielsweise in Reha-Zentren und Seniorenheimen zum Einsatz, wo Rutschsicherheit essenziell ist. Spezielle

Gleitschutzeinlagen mit rutschhemmender Mineralkörnung sollen laut Hersteller das Rutschen verhindern. Produktsicherheiten bestimmen zum Gutteil darüber, welche Materialien Architekten, Handel und Handwerk in Anwendungsbereichen verwenden. Deshalb wird der externen Prüfung dieses Parameters große Bedeutung zugestanden.